



Certificate of
Advanced Studies

CAS Case Management im Zwangskontext

Eine Kooperation mit

24. Januar bis
30. August 2022



 **Kanton Zürich**
Direktion der Justiz und des Innern
Justizvollzug und Wiedereingliederung

• S K J V • •
• • C S C S P
C S C S P • •

Schweizerisches Kompetenzzentrum für den Justizvollzug
Centre suisse de compétences en matière d'exécution des sanctions pénales
Centro svizzero di competenze in materia d'esecuzione di sanzioni penali



CAS Case Management im Zwangskontext

Methodisches und praxisorientiertes Case Management.

Die Arbeit mit dissozialen oder delinquenten Menschen fordert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie ein gezieltes Case Management. Es gilt, unter allen beteiligten Fachpersonen ein gemeinsames Fallverständnis zu entwickeln und eine rückfallpräventive, resozialisierende Fallführung zu gewährleisten. Aufbauend auf dem Verständnis der Risiko- und Ressourcenorientierung werden innovative Ansätze aus Wissenschaft und Forensik mit der Alltagsarbeit verbunden. Dabei spielt die Förderung mit dem Ziel der sozialen Integration eine entscheidende Rolle.

Rückfallpräventiv und resozialisierend.

Die rückfallpräventive, resozialisierende Arbeit im Zwangskontext ist vielseitig und anspruchsvoll. Neue Behandlungs- und Vollzugskonzepte müssen professionell und der Praxis angepasst umgesetzt werden. Dem Case Management, der daraus resultierenden Fallverantwortung und dem damit verbundenen Übergangsmanagement, welche die soziale Integration delinquenter Menschen zum Ziel hat, werden in diesem CAS ein besonderes Augenmerk geschenkt.

Neueste Erkenntnisse aus Praxis, Lehre und Forschung.

Dieser CAS wurde in Kooperation mit dem Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich sowie dem Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug entwickelt. Der CAS vermittelt die nötigen Grundlagen und stellt vertieftes Wissen vor. Für einen optimalen Theorie-Praxis-Transfer werden Wissen und Erfahrung der Teilnehmenden einbezogen. Die Dozierenden gewährleisten den Wissenstransfer der Teilnehmenden in den Arbeitsalltag. Digitales Lernen bietet zusätzliche Möglichkeiten für Vertiefung und Vernetzung.

Zielgruppe

Fachleute der Sozialen Arbeit sowie verwandter Disziplinen, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit dissozialem Verhalten, Delinquenz oder Kriminalität beschäftigen: Mitarbeitende des Straf- und Massnahmenvollzugs für Erwachsene und junge Erwachsene, der Bewährungshilfe, der Vollzugsbehörden, weiterer Dienste sowie Mitarbeitende in ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen der gesetzlichen Jugend- und Familienhilfe (wie beispielsweise Jugendheime mit strafrechtlich Eingewiesenen).

Ziele

Die Teilnehmenden entwickeln ein professionelles Verständnis der Fallführung und Fallverantwortung. Durch die breite Vielfalt an rückfallpräventiven und resozialisierenden Interventionen erweitern sie ihre fachlichen Handlungsmöglichkeiten und verstehen diese im Kontext der interdisziplinären Zusammenarbeit gezielt einzusetzen. Sie verbessern ihre Kompetenzen und können die vermittelten Methoden und Instrumente fachgerecht und fallspezifisch einsetzen. Dank erworbenem sowie vertieftem Wissen und neuen Fertigkeiten stärken die Teilnehmenden ihre Motivation für die Arbeit im Umfeld mit dissozialer und delinquenter Klientel.

Struktur

Der CAS umfasst drei Module mit insgesamt 16 Unterrichtstagen (128 Kontaktstunden/Lektionen).

Zudem bieten wir eine mehrtägige, fakultative Studienreise ins nahe Ausland an, bei der Einsicht gewährt wird in Projekte und Institutionen mit Modellcharakter in Bezug auf Fallführung, Übergangsmanagement und soziale Integration von dissozialen und delinquenten Personen.

Methodik

Grundlagenreferate, vertiefende Diskussionen, Fallstudien mit Bearbeitung von Beispielen aus der Arbeitspraxis der Teilnehmenden, Arbeit in Tandems und Kleingruppen, Lernwerkstatt mit Übungen, Erfahrungsaustausch (Exchange Learning). Das methodische Konzept integriert neues Wissen mit Übungen und Reflexion.

Blended Learning / Unterrichtsunterlagen

Der CAS ist nach dem Blended-Learning-Ansatz gestaltet. Der Unterricht findet mehrheitlich im Toni-Areal in Zürich statt. Damit bieten wir den bestmöglichen Rahmen für den persönlichen Austausch, das Netzwerken und für gruppendedynamische Prozesse. Ergänzend werden digitale Elemente zur Wissensvermittlung und zur Unterstützung des begleiteten Selbststudiums eingebunden – teilweise auch zeit- und ortsunabhängig. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Unterrichtsunterlagen in der Regel nicht ausgedruckt, sondern auf Moodle zugänglich gemacht.

Abschluss / ECTS

Das Zertifikat (Certificate of Advanced Studies CAS) wird erteilt, wenn die vorgeschriebenen Kontaktstunden absolviert und die Leistungsnachweise für die drei Module bestanden sind. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW Soziale Arbeit einen Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies MAS) innerhalb von sechs Jahren absolvieren. Die MAS sind modular aufgebaut und bestehen in der Regel aus drei CAS und dem Mastermodul.

Der CAS Case Management im Zwangskontext ist ein Pflicht-CAS des
➤ MAS Delinquenz, Forensik und Resozialisierung und wird auch als Wahl-CAS an bestimmte MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet. Die Administration Weiterbildung gibt Ihnen gerne dazu Auskunft.

Studienleiter



Roger Hofer

Dipl. Sozialpädagoge FH,
forensischer Vollzugsspezialist,
Dozent ZHAW Soziale Arbeit,
Institut für Delinquenz und Kriminalität

Telefon +41 58 934 88 17

✉ roger.hofer@zhaw.ch

«Ich habe den Anspruch,
Wissen so zu vermitteln,
dass es in der Alltagsarbeit
umgesetzt werden kann.»

Der Studienleiter berät Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.

Weitere Dozierende

Alessandro Barelli

Lic. iur., Sozialarbeiter FH, Abteilungsleiter BVD, JuWe Kanton Zürich

Nathalie Dorn

Sozialarbeiterin FH, Abteilungsleiterin BVD, JuWe Kanton Zürich

Brigitte Duchelis

Sozialarbeiterin FH, Leiterin Sozialarbeit der JVA Pöschwies

Miryam Eser Davolio

Prof. Dr., Dozentin ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe

Évi Forgo Baer

Dr. phil. Fachpsychologin für Psychotherapie und Rechtspsychologie FSP,
Bereichsleiterin Adoleszentenforensik im Massnahmenzentrum Uitikon

Michael Hafner

Lic. iur., LL.M., Stellvertretender Leiter, Amt für Justizvollzug Kanton Aargau

Felix Küng

Dipl. Erwachsenenbildner HF, Küng Beratung, Systemische Beratung und
Teamentwicklung

Klaus Mayer

Diplom-Psychologe, Dozent ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Delinquenz und
Kriminalprävention

Berthold Ritscher

Sozialarbeiter FH, Leiter Sozialdienst der JVA Saxerriet, Salez

Katrin Röhm

Sozialarbeiterin FH, Leiterin Sozialdienst UGZ, JuWe Kanton Zürich

Donat Ruckstuhl

Sozialarbeiter FH, Leiter des Instituts kompetenzhoch3

Stefan Schmalbach

Diplom-Psychologe, Bereichsleiter PPD, JuWe Kanton Zürich

This Stürm

Diplom-Psychologe, Hauptabteilungsleiter PPD, JuWe Kanton Zürich

Melanie Wegel

Dr., Dozentin und Projektleiterin Research, ZHAW Soziale Arbeit, Institut für
Delinquenz und Kriminalprävention

Thomas Wüthrich

Lic. phil., BiSt, Bereichsleiter Basisbildung Ostschweiz, SKJV, Fribourg

Inhalte und Daten

Unterrichtszeiten: 8.45 bis 16.45 Uhr

Modul ① Grundlagen

5 ECTS

Mo/Di,
24./25. Januar 2022

16 Kontaktstunden

Dozenten:
Klaus Mayer
Roger Hofer

Risiko- und Ressourcenorientierung

Den Teilnehmenden wird die Risiko- und Ressourcenorientierung aus verschiedenen Perspektiven dargelegt. Einerseits aus Sicht der Kriminologie und andererseits aus Sicht der Psychologie. Ergänzend dazu wird die Bedeutung der Risiko- und Ressourcenorientierung aus der Perspektive der Desistance-Forschung erläutert.

Zudem wird die momentan im Vollzug und in der Gesellschaft geltende Risikoorientierung, die soziale Probleme individualisiert betrachtet, kritisch erörtert. Mit den Teilnehmenden wird die aus dieser «Null-Risiko-Haltung» resultierende Sicherheitsorientierung mit ihren repressiven Massnahmen, den veränderten Deutungen und Definitionen von Problemen und deren Herausforderungen an die Soziale Arbeit diskutiert.

Mo/Di,
21./22. Februar 2022

16 Kontaktstunden

Dozierende:
Katrin Röhm
Brigitte Duchelis
Berthold Ritscher
Alessandro Barelli

Vollzugsplanung: Vollzugsplan, Interventionsplanung

Das Schweizerische Strafgesetzbuch schreibt vor, dass für jede inhaftierte Person ein individueller Vollzugsplan erstellt wird. Dies mit dem Zweck, das Vollzugsziel der Resozialisierung auf den individuellen Vollzugsverlauf des Insassen zu konkretisieren. Dies erfordert eine professionelle Ausarbeitung und Überprüfung des Vollzugsplans sowie Planung, Umsetzung und Evaluierung der dazu erarbeiteten Interventionen. Die spezifischen Herausforderungen der jeweiligen Vollzugsstufen werden erläutert und die Dynamik dieses Arbeitsinstruments wird beleuchtet.

Mo/Di,
29./30. August 2022

16 Kontaktstunden

Dozierende:
Miryam Eser Davolio
This Stürm

Tätergruppen

Im Vollzug besteht die Gefahr, dass sich ähnlich radikal orientierte Inhaftierte finden und separieren oder ihr extremistisches Gedankengut verbreiten. Wie Extremismus erkannt werden kann und wie mögliche Radikalisierungsprozesse eingeschätzt werden können, wie daraus die Vollzugsplanung sowie das Monitoring oder eine mögliche Separierung gestaltet werden können und wie präventiv gearbeitet werden kann, wird mit den Teilnehmenden diskutiert und erarbeitet.

Des Weiteren sollen auch andere Tätergruppen, die aufgrund ihrer Delikte oder ihrer herausfordernden Verhaltensweisen (z.B. Pädophile, Betrügerinnen, Querulanten etc.) für die Teilnehmenden in ihrem Arbeitsalltag relevant sind, aus forensischer Sicht betrachtet werden.

Modul ②

Case Management

5 ECTS

Mo/Di,
21./22. März 2022

16 Kontaktstunden

Dozentin:
Nathalie Dorn

Case Management und rückfallpräventive Fallführung

Die Teilnehmenden sind sich der zentralen Bedeutung des Case Management im heutigen Vollzug bewusst und entwickeln ein spezifisches Verständnis dafür, speziell im Zusammenhang mit der Risikoorientierung und der damit verbundenen Rückfallprävention. Die Fallführung hat Koordinations-, Beobachtungs- und Steuerungsaufgabe bezüglich der Hilfe- sowie der Kontrollprozesse von Inhaftierten. Diese Prozesslogik wird vermittelt und soll neue Perspektiven im Verständnis der rückfallpräventiven Fallführung eröffnen.

Mo/Di,
25./26. April 2022

16 Kontaktstunden

Dozierende:
Donat Ruckstuhl
Évi Förgo Baer

Case Management im ambulanten und im stationären Jugendmassnahmenvollzug

Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die sozialarbeiterische und -pädagogische Fallarbeit mit jugendlichen Delinquenten im ambulanten und stationären Vollzug. Es werden theoretisch fundierte Handlungsmodelle wie z.B. das KORJUS (Kompetenz- und Risikoorientierung in der Jugendstrafrechtspflege) vorgestellt. Zudem wird der multisystemische Ansatz erläutert, da sich speziell in der Arbeit mit Jugendlichen das Problemsystem oft mit dem Familien- und/oder dem Schulsystem überschneidet.

Mo, 13. Juni 2022

8 Kontaktstunden

Dozent:
Michael Hafner

Case Management, Sitzungen und Berichtswesen

Case Management bedeutet auch, interdisziplinäre und interinstitutionelle Sitzungen zu leiten. Dazu werden Grundlagen und methodische Zugänge vermittelt. Zudem haben die Anforderungen an die schriftliche Berichterstattung im Justizvollzug stark zugenommen. Den Teilnehmenden werden Grundsätze der Dokumentation und zielführenden Berichterstattung bezüglich Adressorientierung, Nachvollziehbarkeit, Objektivität etc. praxisorientiert vermittelt.

Modul ③

Übergangsmangement und Interdisziplinarität

5 ECTS

Mo/Di,
16./17. Mai 2022

16 Kontaktstunden

Dozierende:
Melanie Wegel
Roger Hofer

Übergangsmangement

Das Übergangsmangement muss sich mit Strategien beschäftigen, welche bereits in der Haft beginnen und in eine Begleitung oder Betreuung führen, welche weit über die Entlassung hinausgehen. Das, was im Vollzug auf den Ebenen Risikoorientierung, berufliche und schulische Qualifikationen, soziale Kompetenzen usw. erreicht wurde, muss mit den

Anschlussmöglichkeiten ausserhalb des Vollzugs in Verbindung gebracht werden. Wie diese Aspekte berücksichtigt, bearbeitet und initiiert werden können, wird anhand von Projekten und Fallbeispielen erörtert.

Di, 14. Juni 2022

8 Kontaktstunden

**Dozent:
Roger Hofer**

Angehörigenarbeit als wichtiger Bestandteil des Übergangsmanagements

Angehörige von Inhaftierten werden bisweilen vom Vollzug, der Wissenschaft und den Hilfssystemen noch ausser Acht gelassen. Ihre Probleme und Bedürfnisse werden zwar vermehrt erkannt, dennoch ist der Freiheitsentzug von seiner Struktur her beziehungsbelastend und familienunfreundlich angelegt. Wie der Vollzug dieser Problematik entgegenwirken kann, wird zusammen mit den Teilnehmenden erarbeitet. Zudem wird erläutert, welcher entscheidender Faktor Angehörige bei der Resozialisierung sein können.

**Mo/Di,
4./5. Juli 2022**

16 Kontaktstunden

**Dozenten:
Roger Hofer
Thomas Wüthrich
Felix Küng
Stefan Schmalbach**

Interdisziplinarität: Inhalte von und Zusammenarbeit mit anderen Vollzugsfachgebieten

Im Vollzug spielen interdisziplinäre Arbeitsprozesse und ein gemeinsames Fallverständnis eine wichtige Rolle. Das Zusammenwirken verschiedener, für eine Problembearbeitung relevanter Fachbereiche ist aus professioneller Perspektive unabdingbar. Dazu ist es wichtig, die Inhalte und Arbeitsweisen anderer Fachrichtungen zu verstehen. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die Forensik, die Bildung sowie die Arbeitsagogik und haben die Möglichkeit, mit ausgewiesenen Fachleuten über ein gemeinsames Fallverständnis zu diskutieren.

**Mo bis Mi,
27. bis 29. Juni 2022**

Fakultative Studienreise

Einsicht in Projekte und Besuch von Institutionen im nahen Ausland, die im Case Management, dem Übergangsmangement und/oder der sozialen Integration von Inhaftierten Modellcharakter aufweisen.

Organisatorisches

Zulassung

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit oder einer verwandten Disziplin an einer Hochschule (bzw. deren Vorgängerinstitution). Zudem ist eine zweijährige Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung erforderlich. Wer die formalen Voraussetzungen nicht erfüllt, kann im Rahmen eines Äquivalenzverfahrens aufgenommen werden. ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/wb-zulassung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 5. November 2021 an: ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Wochen Bescheid, ob Sie zugelassen werden.

Anzahl Teilnehmende

Maximal 27 Personen

Kosten

CHF 6500.– (inkl. Zertifizierung, exkl. Literatur)

Die Kosten für die fakultative Studienreise werden separat verrechnet.

Ort

Campus Toni-Areal
Pfungstweidstrasse 96
8005 Zürich

Administration und Auskunft

Administration Weiterbildung
Telefon +41 58 934 86 36
➤ weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Änderungen bleiben vorbehalten.

Infoveranstaltungen

Montag, 4. Oktober 2021

Dienstag, 7. Dezember 2021

Anmeldung unter

➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/infoabend

Departement Soziale Arbeit

Institut für Delinquenz und Kriminalprävention

Pfingstweidstrasse 96
Postfach
CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 86 36

www.zhaw.ch/sozialearbeit/weiterbildung

weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Folgen Sie uns auf



Immer gut informiert: Newsletter abonnieren

Möchten Sie über aktuelle Veranstaltungen, neueste Forschungsergebnisse, praxisrelevante Themen und Ihre Weiterbildungsmöglichkeiten informiert sein? Dann abonnieren Sie den Newsletter der ZHAW Soziale Arbeit.

➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/newsletter